

des Ordens in Italien und anderwärts war dieser genöthigt, in den Missionen selbst Institute zu errichten. Es bestehen deren bereits zwei: a. Das apostolische Institut des Orients, seit 1883, zählt 4 Ordenshäuser, in Philippopel ein seraphisches Seminar mit 53 Seminaristen; in San Stefano bei Constantinopel eines mit einem Noviciat; in Sofia (Bulgarien) eines mit einem theologischen Studium; in Budja bei Smyrna eines mit philosophischem und theologischem Studiat. b. In Muscové (Ostindien), Erzbisthum Agra, existirt ein Noviciat mit 11 Zöglingen; dergleichen ist in der Diocese Allahabad der weite District von Bettiah im J. 1889 der norditalischen Kapuziner-Ordensprovinz übergeben worden; es wirkten dort bereits 10 Missionare, und seit 1892 ist die Provinz zur apostolischen Präfectur erhoben. In allen Missionen dieses Ordens sind gegenwärtig 409 Missionare (293 Priester und 116 Laienbrüder) thätig, und zwar in allen fünf Welttheilen. Im J. 1886 hatte der Orden 6 apostolische Vicariate und 14 apostolische Präfecturen als Missionsgebiet. — 2. Das Collegium S. Fidori der irischen Franciscaner in Rom, gegründet von P. Lucas Wadding O. S. Fr. 1625, bestätigt von Urban VIII. am 13. November 1625. Die Zöglinge sollen in ihrem Vaterlande und in der nächsten Umgebung ihr Apostolat üben. Jetzt zählt die Anstalt 12 Zöglinge. — 3. Das Collegium der Augustiner aus Irland in Rom. Papst Alexander VII. hat den aus der Heimat vertriebenen Irländern im J. 1650 eine Zufluchtsstätte in Rom gewährt. Eben wurde für die Anstalt bei den „Callustianischen Gärten“ ein neues Haus erbaut. Das Collegium erzieht Missionare für Irland, England und Australien. Die Zahl der Alumnen ist jetzt 12; sie betreiben philosophische und theologische Studien. — 4. Das Collegium von Scheutveld bei Brüssel für die Alumnen der Congregatio a Corde Immaculato B. M. V. Diese Congregation wurde im J. 1863 von dem hochwürdigem Herrn Theophilus Verbiest in's Leben gerufen. Der Hauptzweck ist die Bekehrung der Ungläubigen, besonders der Chinesen. Durch Decret vom 1. September 1864 wurde diesen Missionaren die Mongolei — seit 1878 in drei apostolische Vicariate getheilt — und seit 1888 das apostolische Vicariat des belgischen Congo in Afrika, und neuestens die Mission von T-li (Ce-li) in China übertragen. Gegenwärtig befinden sich in diesen Missionen 82 Priester und 68 Alumnen der Congregation.

7. Für die Missionen im Gebiete der orientalischen Riten gibt es in Rom zwei Collegien; das erstere, Collegium Graecorum et Ruthenorum, von Gregor XIII. gegründet, mußte 1798 wegen politischer Verhältnisse geschlossen werden, wurde aber 1845 wieder eröffnet. Nachdem Pius IX. die Hierarchie der Rumänen in Siebenbürgen wieder hergestellt hatte, bestimmte er, daß in diesem Collegium auch 4 rumänische Cleriker erzogen würden. Gegenwärtig existiren

zwei Alumnate für Cleriker des griechisch-bulgarischen Ritus. Die Alumnen, dormalen 23, besuchen die Vorlesungen in der Propaganda. — Das zweite, Collegium Leonianum pro Armenis, errichtete Leo XIII. durch das Breve vom 1. März 1883 *Benigna hominum parens*. Das Collegium zählt gegenwärtig 22 Alumnen, welche ebenfalls in der Propaganda unterrichtet werden.

Außer den Zöglingen, welche aus diesen genannten Instituten als Glaubensboten hervorgehen, gibt es auch zahlreiche Missionare, welche verschiedenen Orden oder anderen religiösen Genossenschaften angehören. Wir wollen die wichtigeren derselben und ihre Missionsgebiete hier anführen. 1. Die Benedictus-Missions-Genossenschaft zu St. Ottilien in Oberbayern, gegründet von P. Andreas Amrhein O. S. B. Im J. 1887 wurde ihr die neugegründete apostolische Präfectur Süd-Sansibar übergeben. Ihre erste Missionsstation Bugu wurde von den außländischen Arabern zerstört; zwei Brüder und eine Missionsschwester erlitten dabei den Martirtod. Die neue Missionsstation befindet sich (1890) in der wichtigen Hafenstadt Dar-es-Salaam und zählt zwei Missionsklöster. 2. Die algerische Missionsgesellschaft (die sog. Weißen Väter) des Cardinals Lavignier, im J. 1868 von diesem zuerst für Algier gegründet, verbreitete sich über das Kabylenland und die Wüste Sahara (apostolische Präfectur der Sahara und des französischen Sudän) und wurde dann im J. 1878 von Papst Leo XIII. nach Inner-Afrika entsendet. Dort besitzt sie a. das apostolische Provicariat des obern Congo; b. das apostolische Vicariat des Victoria-Nyanja (Königreich Uganda); c. das apostolische Vicariat Tanganjila; d. das apostolische Vicariat Unyanjembe und das Provicariat Nyassa. 3. Die Väter vom heiligen Geist (1703) und vom heiligen Herzen Mariä (1841; s. d. Art. V, 218). In Deutsch-Ostafrika besitzen diese Väter die Stationen Bagamoyo, Mandera, Rhonda, Longa, Mtgororo, am Kilimandscharo. Auch auf englischem Gebiete ist diese Genossenschaft thätig in der Missionsstation Mombassa, wozu auch das Wituland und die Somali-Küste gehört. In Westafrika besitzen die Väter große Missionsstationen auf portugiesischem Gebiete (Provinz von Angola, St. Loanda, am obern Congo). Außer den genannten Gebieten sind sie auch thätig am Senegal, in Senegambien, Sierra Leone, in Ostindien (Pondichery, Madras u. s. w.). 4. Die vom seligen Pallotti gestiftete Congregation der Pallottiner-Mission für Kamerun (Westafrika). In Kamerun wurde 1890 eine apostolische Präfectur errichtet und die erste Missionsstation in Fogotown eröffnet. 5. Die Trappisten haben Klöster in England, in Canada, in den Vereinigten Staaten von Nordamerika, in Afrika. Besonders blühend ist die von P. (Abt) Franz Pfanner im J. 1882 zu Mariannhill, Diocese Natal in Südafrika, gegründete Mission mit 12 Filialen. Derselbe Vater